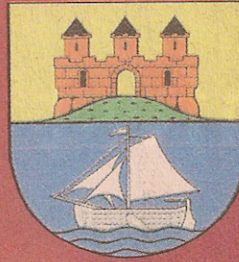


Vereinsgründung

Halle Titel 7.6.06

KELLINGHUSEN (vk). Was seit längerem im Gespräch ist, soll nun Realität werden. Die Partnerschaft mit der Ausbildungseinrichtung Kiumako in Tansania wird ein größeres Fundament bekommen. Am Donnerstag, 15. Juni, wird in Kellinghusen der Verein Rafiki gegründet. „Rafiki“ ist Kisuaheli und heißt Freund. So wird ein Vereinsname zum Programm: Es geht darum, unsere Freundschaft mit den Tansanien zu vertiefen und mit Hilfe dieses Vereins noch besser zu organisieren. Alle Interessierten sind daher herzlich zur Gründungsversammlung um 20 Uhr in die Räumlichkeiten des Job-Shops im Jugendaufbauwerks eingeladen.



Kellinghusen

Fortschritt
in Tansania
Seite 5

Halle 7.6.06



Kiumo-Auszubildende begrüßen die deutschen Gäste. Singend und tanzend kommen sie entgegen.
Fotos: Krüger/Privat

Fortschritt in Tansania

Bau der Secondary School geht voran

KELLINGHUSEN (vk). „Nachdem unsere tansanischen Besucher im Sommer sechs Wochen im Kellinghusener Jugendaufbauwerk zu Gast waren“, berichtet Oliver Zantow, „war eine Delegation mit Schülern der Ludwig-Erhard-Schule aus Kiel vom 4. bis 26. Oktober 2005 zum Gegenbesuch in Tansania.“ Gemeinsam unternahmen die Jugendlichen auch Ausflüge um sich mit den Sitten und Gebräuchen Tansanias ein wenig vertraut zu machen. Als sehr wichtig anzusehen ist ein Partnerschaftsvertrag, den der Bau, die Nutzung und den Erhalt der Secondary-School betreffend, der ausgiebig diskutiert und dann unterzeichnet wurde. Im Frühjahr 2005 waren 13.000 Dollar für den Neubau überwiesen worden. Von den Fortschritten auf der Baustelle konnte die Besucher sich dann im Herbst überzeugen. Von der geplanten Schule steht inzwischen ein umfangreiches

Fundament, auf dem im nächsten Schritt ein zweistöckiges Unterrichtsgebäude errichtet werden soll. Für die anstehenden Baumaßnahmen wurden inzwischen weitere bewilligte Mittel abgerufen und zusammen mit Spenden am Ende des Jahres überwiesen. Somit stehen den tansanischen Partnern jetzt weitere 18.000 Dollar für den Schulbau zur Verfügung. Die zusätzlich zu den Spenden bewilligten Gelder stammen aus der Bingo-Lotterie, einer staatlichen Lotterie, deren Erlös zweckgebunden in Umwelt- und Entwicklungsprojekte fließt. Rehema Msella hat ihre Lehre zur Schneiderin beendet und hat sich nun als nächstes Ziel die Ausbildung zur Schneiderlehrerin gesetzt. Loveness Dalton Urasa, die so begeistert vom Besuch der Zementfabrik in Lägerdorf war, wird noch ein weiteres Jahr in Kiumo zur Schule gehen und dort die Computerklasse besuchen.

Upendo Makundi, die ihre Ausbildung in Kiumo bereits beendet hatte, wir berichteten ebenfalls Mitte vergangenen Jahres, studiert inzwischen mit gutem Erfolg Computerwissenschaften. Nach dem Studium soll sie an der Secondary-School eingesetzt werden, um dort Datenverarbeitung zu unterrichten. Bis sie allerdings einen ständigen Kontakt via Internet mit den Helfern der Kirchengemeinde aus Kellinghusen und der Berufsschule in Kiel unterhalten kann, wird sicher noch eine ganze Zeit vergehen, denn eine feste Telefonverbindung nach Mrimbo besteht noch nicht. Es gibt noch viel zu tun. Weitere Auskünfte sind über die Internetseite www.tansania-hilfe.net zu erhalten. Spenden für diese partnerschaftliche Initiative richten Sie bitte an „Tansania-Hilfe“, Kontonummer: 400 23003 bei der Sparkasse Westholstein, Bankleitzahl 222 500 20.

Vereinsgründung für Partnerschaft

Kellinghusen/jo – Die Partnerschaft mit der tansanischen Ausbildungseinrichtung Kiumako soll einen festen Rahmen erhalten. Die Initiatoren laden Donnerstag, 15. Juni, zur Gründung eines Vereins ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Job-Shop in der Hauptstraße.

Einen Namen gibt es auch schon. Der neue Verein soll „Rafiki“ heißen. Dies ist Kisuaheli und bedeutet Freund. „So wird auch der Vereinsname Programm“, sagt Initiator Oliver Zantow. Es gehe darum, die Partnerschaft mit den Tansaniern zu vertiefen und mit Hilfe dieses Vereins noch besser zu organisieren. Lehrer der Ludwig-Erhard-Schule Kiel, über die ein großer Teil der Partnerschaft läuft, haben eine Satzung erarbeitet und mit dem Finanzamt abgestimmt. „Rafiki versteht sich als Förderverein der Kiuma-

ko Secondary School, die sich bereits im Bau befindet.“

Vereinszweck sei darüber hinaus, die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Ausbildungseinrichtung zu unterstützen und die Zusammenarbeit mit den deutschen Partnern zu fördern. Erreicht werden soll dies laut Zantow durch regelmäßige Kontakte und Besuche, Informationen über das Leben in Tansania und durch das Einwerben von Sach- und Finanzmitteln für Aufbau und Betrieb der Schule.

Zu den deutschen Partnern zählen neben der Ludwig-Erhard-Schule, dort unterrichtet Oliver Zantow, überwiegend Kellinghusener. So unterstützt vor allem die evangelische Kirchengemeinde das Projekt. Aber auch das Jugendaufbauwerk engagiert sich für die Partnerschaft.

Verein „Rafiki“ hilft Tansania

Mit Sach- und Geldspenden wird eine Ausbildungsstätte in Tansania unterstützt.

Kellinghusen – Die Kieler Ludwig-Erhard-Schule unterstützt durch eine Partnerschaft die afrikanische Ausbildungseinrichtung „KIUMAKO“ in der Gemeinde Mrimbo (Tansania) am Kilimandscharo. Da in den vergangenen drei Jahren viele der Hilfsaktivitäten aus Kellinghusen kamen, hat sich dort nun ein Förderverein zur Hilfe gegründet.

Im vergangenen Jahr war auch das Jugendaufbauwerk aktiv, und so kamen im neu entstandenen „Job Shop“ des JAW in der Hauptstraße 15 nun mehrere Interessenten zur Bildung eines Vorstandes zusammen. Sie hoben den gemeinnützigen Verein „Rafiki“ aus der Taufe, was auf Kisuaheli „Freund“ bedeutet. Auf diese Weise wurde die Partnerschaft auf ein breiteres Fundament gestellt, wie die Initiatoren betonten. Laut Satzung, die von Lehrern der Ludwig-Erhard-Schule erarbeitet wurde, will der Verein den Aufbau und Betrieb der KIUMAKO Secondary School fördern, die Bildungs- und Erziehungsarbeit unterstützen und die Zusammenarbeit insbesondere mit der Ludwig-Erhard-Schule ausbauen.

en. „Wir wollen unsere Freundschaft zu den Tansaniern vertiefen, und der Verein bietet uns eine geeignete Möglichkeit dazu“, so Oliver Zantow. Regelmäßige Kontakte sollen durch Besuche beider Seiten aufrecht erhalten werden, darüber hinaus sollen Sach- und Finanz-Spenden Stipendien für junge Tansanier ermöglichen. Nach Abstimmung der Satzung mit dem Finanzamt ist es möglich, die Spendenbeiträge von der Steuer abzusetzen.

Nachdem vorerst acht Mitglieder den Verein mit Oliver Zantow als Vorsitzenden gründeten, will auch die Kellinghusener evangelische Kirchengemeinde beitreten. Sie hatte den Vertrag für Bau und Betrieb der berufsfördernden Schule in Tansania zuvor gemeinsam mit der Ludwig-Erhard-Schule unterzeichnet. In einer „Live-Schaltung“ nach Tansania übermittelte Zantow die Nachricht der Vereinsgründung an Loveland Makundi, „District Pastor“ der Kirche und ehemaliger Manager der Ausbildungseinrichtung. In seiner Antwort schrieb er zurück, er freue sich sehr darüber. Schließlich betonte Zantow, dass das Geld ausschließlich für die tansanische Schule verwendet werde, Flüge und Reisen hingegen aus eigener Tasche bezahlt werden. **LUDGER HINZ**



Vereinsgründer (von links): Lothar Volkelt, Oliver Zantow, Hanne Carstensen, Martin Sämann, Jan Jahncke, Carsten Hildebrandt, Maik Jung, Marcela Weck und Thomas Jöckel. Foto: Hinz



Der Anzeiger wird auch in Tansania gelesen. Schon mehrfach hat unsere Zeitung über die Hilfsaktion berichtet, die jetzt mit einem eigenen Verein untermauert wird. FOTO: PRIVAT

■ Tansania-Partnerschaft nun als Verein: RAFIKI

Die Freundschaft bekommt einen Namen

KELLINGHUSEN (em) – Was seit längerem im Gespräch ist, wird nun Realität: Die Partnerschaft mit der Ausbildungseinrichtung KIUMAKO in Tansania bekommt ein größeres Fundament. Am Donnerstag, 15. Juni, wird der Verein RAFIKI gegründet.

»Rafiki« ist Kisuaheli und heißt Freund. So wird ein Vereinsname zum Programm: Es geht darum, die Freundschaft mit den Tansaniern zu vertiefen und mit Hilfe dieses Vereins noch besser zu organisieren.

So haben Lehrer an der Ludwig-Erhard-Schule, über die ein großer Teil der Partnerschaft läuft, eine Satzung erarbeitet und mit dem Finanzamt abgestimmt. Das Ergebnis wird sein, dass zukünftiges jedes Mitglied und jeder Spender seine Beiträge von der Steuer absetzen kann, denn der Verein RAFIKI e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

RAFIKI versteht sich als Förderverein der KIUMAKO Secondary School, die sich bereits im Bau befindet. Vereinszweck ist es darüber hinaus, die Bildungs- und Erziehungsarbeit dieser tansanischen Ausbildungseinrichtung zu unterstützen und die Zusammenarbeit mit den deutschen Partnern zu fördern. Dies alles soll erreicht werden durch regelmäßige Kontakte und Besuche, Informationen über das alltägliche Leben in Tansania und natürlich durch das Einwerben von Sach- und Finanzmitteln für Aufbau und Betrieb der KIUMAKO Secondary School und die Ausbildung junger Tansanier.

Neben der Kieler Ludwig-Erhard-Schule verbergen sich in erster Li-

nie Kellinghusener hinter den deutschen Partnern. So unterstützt die Kirchengemeinde diese Partnerschaft seit längerem und hat gemeinsam mit der Ludwig-Erhard-Schule den Vertrag für den Bau und Betrieb der KIUMAKO Secondary School unterzeichnet.

Auch das Kellinghusener Jugendaufbauwerk hat sich stark für die Partnerschaft engagiert. So haben die Lehrer und Auszubildenden, die im letzten Sommer in Kellinghusen zu Besuch waren, dort gewohnt, mitgearbeitet und viele Freizeitaktivitäten mit den Jugendlichen und Betreuern des JAW unternommen.

»Daher fanden wir es äußerst passend, diese Freundschaft zu dokumentieren, indem wir in den Räumen des neu entstandenen Job-Shops in der Hauptstraße die Vereinsgründung vornehmen. Schließlich soll dort unter anderem ein Weltladen entstehen und über eben diese Partnerschaft informiert werden«, so Oliver Zantow, der den Verein und die Partnerschaft ins Leben gerufen hat.

Alle Interessierten sind daher zur Gründungsversammlung am Donnerstag, 15. Juni, um 20 Uhr in den Räumlichkeiten des Job-Shop eingeladen.

Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft ist mit 30 Euro (Schüler 15 Euro) übrigens bewusst niedrig angesetzt. »«s gäbe wohl keinen schöneren Beleg für unsere Freundschaft zu den Tansaniern als einen Verein RAFIKI mit vielen Mitgliedern«, so Zantow.

Im Juli wird der Kellinghusener mit einer größeren Gruppe von Interessierten erneut nach Tansania reisen.

Rafiki: Der Name ist Programm

Verein will im tansanischen Mrimbo eine Berufsschule aufbauen

Neumünster – Während die deutschen Kinder noch die Sommerferien genießen, freuen sich tansanische Kinder schon auf die Eröffnung ihrer Schule im nächsten Jahr. Denn der gemeinnützige Verein „Rafiki“ in Neumünster hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Spendengelder eine Berufsschule in Mrimbo, einer Stadt Tansanias, zu errichten.

„Rafiki stammt aus dem Kiswahili und bedeutet „Freund“ – und der Name ist Programm“, sagt Vereinsvorsitzender Oliver Zantow. Neben Geldspenden sieht dieses Programm auch regelmäßige Besuche beider Seiten vor. „Vergangenen Sommer haben sieben Tansanier Schleswig-Holstein besucht. Besonders der Besuch in der Schneiderei der Firma Nortex hat ihnen ge-

fallen“, erzählt Zantow. Nicht ohne Grund war diese Firma Ziel eines Besuchs. Wird doch eine der angebotenen Ausbildungen der Kiumako-Berufsschule die zum Schneider sein. Aber auch zu Tischlern oder Bürokräften sollen die rund 350 Schüler ausgebildet werden. „Außerdem wollen wir den Schülern Fremdsprachen beibringen, damit sie vom wachsenden Tourismus profitieren können“, sagt er.

Demnächst besucht Zantow erneut die ehemals deutsche Kolonie, um den Fortgang der Baumaßnahmen zu besichtigen. Begonnen hat die Förderung 2003 durch eine Schulpartnerschaft mit der Ludwig-Erhard-Schule in Kiel. Durch zahlreiche Anträge konnten neben den Spendengeldern auch Zuschüsse vom Land und aus der Bingo-Lotterie in die Schule investiert werden. „Rund 60000 Euro werden die elf Klassenräume kosten“, sagt der Vereinsvorsitzende. Nach der Fertigstellung im nächsten Jahr werden die Spendengelder verwendet, um Stipendien für Schüler bereit zu stellen, denn trotz Schulpflicht in Tansania sind Berufsschulen Schulgeldpflichtig.

Neben den Lehrergehältern muss „Rafiki“ vor allem auch die Einrichtung und Ausrüstung der Schule finanzieren. „Gerade haben wir mehrere Laptops angeschafft, um Maschinschrift zu lehren“, so Zantow. „Und für die zukünftigen Schneider und Schneiderinnen habe ich ein Geschenk von Nortex im Gepäck – mehrere Knöpfe, Scheren, Reißverschlüsse und Nadelkissen“. So ausgerüstet kann der erste Unterrichtstag kommen. mmmr



„Rafiki“-Vorsitzender Oliver Zantow freut sich über eine Spende von Nortex-Projektleiterin Ingrid Först. Die Schneiderutensilien sind für die Auszubildenden der Berufsschule in Mrimbo. Foto mmmr

kn

Dienstag, 1. August 2006 S
Nr. 177



Lehrerin Janeth Kimaru stellt Baumwolltaschen her, deren Erlös der Schule zugute kommt. Foto hfr



Reisegepäck für Afrika: Uwe Haß vom Optiker Jacobsen (links) und Oliver Zantow mit gespendeten Brillen.

Foto: Tietje-Räther

Mit Spenden nach Tansania

Oliver Zantow organisiert wieder eine Afrikatour. Ein Ziel: das Hilfs-Projekt in Mrimbo.

Kellinghusen – Die wochenlange Hitze in der norddeutschen Tiefebene macht es möglich: 14 Tansania-Reisende aus Kellinghusen und Umgebung werden mit der Anpassung an die afrikanischen Temperaturen kaum Probleme haben. Im Gegenteil: Das Klima in der angesteuerten Gemeinde Mrimbo, in zirka 1500 Meter Höhe am Fuße des Kilimandscharos, wird ihnen sogar erfrischend vorkommen.

Auch die Grade des Reisefiebers unter den Singles, Familien und Ehepaaren halten sich in Grenzen. „Reiseleiter“ Oliver Zantow hat sie gut auf den Urlaub in einem gänzlich anderen Kulturkreis vorbereitet.

„Olivers Dia-Vortrag hat uns überhaupt erst auf den Geschmack gebracht“, sagt Anita Nießner. Genau wie die Kellinghusenerin sind auch die anderen Gruppenmitglieder überzeugt, nie so nah an die Menschen heran zu kommen, wie auf dieser Freundschaftstour.

Der Kellinghusener Zantow ist durch sein Tansania-Engagement in der Region hinlänglich bekannt. Seit etlichen Jahren unterhält der Lehrer an der Kieler Ludwig-Ehrhard-Schule (LES) gute Kontakte nach Mrimbo und unterstützt die Gemeinde mit seiner Tansania-Hilfe. War zunächst nur die Kirchengemeinde St. Cyriacus in das Projekt mit eingebunden, so soll der gemeinnützige Verein „Rafiki“ (Freundschaft) jetzt für ein breiteres

Fundament der Beziehungen sorgen. Nach zahlreichen Afrika-Trips mit Gegenbesuchen von Tansaniern – zuletzt im vorigen Jahr im Jugendaufbauwerk – organisiert Zantow als Premiereneignis nun die Ferienfahrt.

Den Wunsch, „Tiere hautnah zu beobachten“, wird der örtliche Guide Gilbert Towo den Reisenden beim Besuch verschiedener Nationalparks erfüllen. Auch das Leben der Dorfbewohner werden sie in Mrimbo unverfälscht erleben. „Natürlich

wollen wir auch den Bau der Kiumako-Secondary-School besichtigen.“ Das ehrgeizige Projekt einer weiterführenden Bildungseinrichtung treibt Zantow derzeit im Rahmen eines Partnerschaftsvertrags ge-

meinsam mit den Afrikanern voran. Klar, dass der Lehrer beim letzten Treffen der Gruppe vor der Abreise neben Pässen, Visa und Flugscheinen auch „Bildung“ in Form von Laptops zur Mitnahme verteilte. Von der LES ausgemustert, werden die tragbaren PCs in Mrimbo hochwillkommen sein. Die Geräte in schwarzen Schultertaschen können als Handgepäck mit an Bord genommen werden. Noch verfügbare Gewichtsreserven halten für eine Brillen-Spende von Optiker Jacobsen her. Auch das von der Firma Nortex zur Verfügung gestellte Schneiderzubehör für die Schneiderwerkstatt des Kiumo-Ausbildungszentrums muss noch untergebracht werden. Der Spendenscheck der Firma von 500 Euro nimmt dagegen kaum Einfluss auf das zulässige Gepäckgewicht von 20 Kilo pro Person.

GISELA TIETJE-RÄTHER

„Natürlich wollen wir auch den Bau der Kiumako-Secondary-School besichtigen“

Oliver Zantow

Die Grundmauern stehen schon

Verein Rafiki hofft auf Fertigstellung der Schule in Tansania Ende 2007

Neumünster – Der Bau der Secondary School in Tansania nimmt Formen an – Oliver Zantow vom Förderverein „Rafiki“ (wir berichteten) ist von seinem Besuch der Baustelle zurückgekehrt.

„Die Arbeiten gehen zügig und zufriedenstellend von statten, denn unsere tansanischen Freunde arbeiten sehr professionell“, sagt Zantow. Vier Wochen lang besichtigte er die Bauarbeiten, bereiste das Land, sprach mit Einheimischen und widmete sich der Kultur. Mittlerweile stehen die Grundmauern der zukünftigen Schule, die nächste Etappe ist das Fertigstellen der Decke. Trotz des guten Fortschritts – etwa 40 Prozent der Schule sind fertig – wird sich die Eröffnung verzögern. „In Zusammenarbeit mit einem Architekten haben die Tansanier neue Pläne erstellt, da die alten nur ungefähre Schätzun-



Von seiner Reise hat Oliver Zantow Souvenirs mitgebracht, unter anderem eine Ebenholz-Schnitzerei und Taschen, Bilder, Körbe und Untersetzer aus Bananenschalen.

Foto mmr

gen beinhalteten. Die Arbeiten werden sich daher noch bis Ende 2007 hinziehen; hoffentlich werden Anfang 2008 die ersten Jugendlichen die Schule besuchen können“, erklärt der Vereinsvorsitzende.

Die seit einem Jahr im Bau befindliche Schule wird komplett aus Spendengeldern finanziert, die der Verein „Rafiki“ sammelt. Die Secondary School aus dem englischen

Schulsystem beginnt mit dem achten Jahrgang und bietet am Ende des elften einen mit dem deutschen Abitur vergleichbaren Abschluss an. „Wir hoffen, noch zwei weitere Jahrgänge unterbringen zu können, um die Qualifikation für den Besuch einer Universität zu vermitteln“, so Zantow. Außerdem sollen Räume für eine ebenfalls in Mrimbo befindliche Ausbildungseinrichtung

bereitgestellt werden, die Berufsausbildungen beispielsweise zum Schneider anbietet. Für diesen Ausbildungszweig hatte Zantow von Nortex eine Spende von diversen Nähutensilien erhalten und mitgenommen, die bei den jungen Afrikanern sehr gut ankamen.

Neben dem bildenden Nutzen und der Schaffung von Arbeitsplätzen möchte Zantow die Schule aber auch als Teil der Gemeinde etablieren, und plant, Seminare oder Feiern in den Räumen zu ermöglichen, „oder Kinoabende anzubieten“. Um den kulturellen Austausch von Tansaniern und Deutschen zu verbessern, haben Zantow und seine Begleiter Patenschaften für Kinder übernommen. Neben den Nationalparks und dem Regenwald besuchte er auch tansanische Stämme, um „hinter die Kulissen zu blicken, wie man es sonst nicht kann“. Von diesen Touren hat Zantow Bilder gemacht, die er gerne vorführt. Wer von Buschmännern, Löwen und mehr aus Tansania hören möchte, kann ihn unter Tel. 04826/5591 anrufen. mmr

Gäste aus Afrika im Job-Shop

Produkte aus Tansania werden in einem Projekt des Kellinghusener Jugendaufbauwerks gehandelt.

Kellinghusen – Kaum von der ersten Tansania-Gruppenfahrt mit Reisenden aus der Region zurück, konnte Oliver Zantow in Kellinghusen zwei Freunde aus dem Dorf Mrimbo begrüßen.

knappen Zeitrahmens ließen die Gäste es sich nicht nehmen, einen Blick in den „Tansania-Shop“ in der Hauptstraße zu werfen.

Marcus Wack erläuterte den Besuchern das JAW-Projekt „Job-Shop“ mit dem angegliederten Tansania- und Eine-Welt-Laden, in dem unter anderem fair gehandelte Tansania-Produkte und schöne Dinge aus der Kiumo-Einrichtung in

Mrimbo verkauft werden.

Loveland Makundi und Lucas Kyessi waren begeistert von der Idee des Job-Shops. Besonders freuten sie sich über die liebevoll gestaltete Kiumo-Auslage und die ergänzenden Bilddokumente.

Ähnlich wie im Jugendaufbauwerk sollen auch in der afrikanischen Einrichtung Jugendliche fit für den Beruf und eine selbstständige Existenz gemacht werden.

„Sie können sich als Tischler, Näherin, Schuh-



Im Tansania-Shop: Oliver Zantow, Loveland Makundi, Lara Gülzow, Lucas Kyessi, Stefanie Osterloh und Marcus Wack.

Foto: gt

Kiumo-Geschäftsführer Loveland Makundi und Propst Lucas Kyessi hielten sich auf Einladung der Kirchengemeinde Kiel-Heikendorf für drei Wochen in Deutschland auf. Ihr enger Terminkalender ließ jedoch nur eine Stippvisite in der Störstadt zu: Der geplante zweitägige Aufenthalt war auf einen nachmittäglichen Kurzbesuch geschrumpft.

Zum Austausch bei Kaffee und Kuchen im Jugendaufbauwerk mit Marcus Wack, Leiter des Job-Shop Projekts, und Teilnehmerin Stefanie Osterloh hatten sich auch junge Tansania-Reisende eingefunden. Zwei lebten für längere Zeit im Dorf am Fuße des Kilimanjaro. Andere hatten als Teilnehmer der von Zantow organisierten Afrikafahrt Alltag, Kultur und Natur dort gerade erst erlebt. Trotz des

macher oder Schreibkraft ausbilden lassen“, erklärt Kiumo-Geschäftsführer Makundi.

Obgleich das Kieler Pastorenehepaar Helmut und Doris Krieg zur Abfahrt drängte, erledigte Loveland Makundi flink noch eine Übersetzeraufgabe: Für den Chor „Pro Gospel“ übertrug er einen von der Tansania-Fahrt mitgebrachten Liedtext aus der Landessprache Kisuaheli ins Englische. Beim nächsten Besuch werden die afrikanischen Freunde nicht nur Erzeugnisse aus ihrem Dorf in Kellinghusen vorfinden. In der von ihnen so bewunderten Feldsteinkirche – eine Besichtigung im Eilgang hatten sie noch herausgeschlagen – können sie dann zudem heimischen Klängen lauschen.

GISELA TIETJE-RÄTHER

Begegnungen in Tansania

*Ein Schul-Projekt im tansanischen Dorf
Mrimbo war Ziel einer Informationsreise.*

Kellinghusen – „Überwältigend“, für Lara Gülzow passt nur ein ganz starkes Wort, um die Eindrücke einer zweiwöchigen Tansania-Fahrt zu beschreiben. Auf das Abenteuer Afrika ließ sich die junge Frau gemeinsam mit weiteren 13 Reisenden ein.

Die Neugierde auf das Land unterhalb des Schnee bedeckten Gipfels des Kilimanjaro hatte Oliver Zantow geweckt. Der Kellinghusener ist Lehrer an der Ludwig-Erhard-Gewerbeschule in Kiel und engagierter Förderer eines Schulprojekts im Dorf Mrimbo. Seine Diavorträge sowie der Besuch junger Tansanier im Rahmen eines Begegnungsprojekts im Kellinghusener Jugendaufbauwerk vertieften die Beziehungen. Um diese zu festigen war zuletzt der Verein Rafiki e.V. („Freundschaft“) gegründet worden. Hiermit entsprach Zantow auch dem Wunsch zahlreicher hiesiger Afrika-Freunde, gezielt von privater Seite helfen zu können.

Als Leiter einer bunt zusammen gewürfelten Reisegruppe mit Teilnehmern unterschiedlicher Jahrgänge und Herkunft – auch Gäste aus Itzehoe und Kiel waren dabei – betrat jedoch auch der erprobte Afrika-Organisator Neuland. Vom Visum über die Gesundheitsvorsorge bis hin zum richtigen Kofferinhalt galt es eine Menge zu regeln. Besonders das zulässige Gepäckgewicht erwies sich als viel zu gering. Zumal in letzter Minute noch eine Spende von Schul-Laptops mit an Bord sollte.

Die landestypische Begrüßung mit Gesang und

Tanz in Mrimbo ließ die Gäste jedoch alle Planungs- und Flugstrapazen vergessen. In der mehr als 1000 Meter hoch gelegenen Gemeinde erwartete die Gruppe nicht nur eine herzliche Gastfreundschaft sondern auch ein volles Programm. Ein Einblick in die dortige Landwirtschaft war ebenso vorgesehen wie ein Besuch des Kiumo-Ausbildungszentrums, wo junge Tansanier Produkte fertigen, die auch im Eine-Welt-Laden des Kellinghusener Job-Shops zu erstehen sind. „Beim Besuch einer Kaffee-farm konnten wir uns ein Bild davon machen, wie Kaffeebauern in der dritten oder vierten Welt behandelt werden“, sagt Lara Gülzow. Aufgrund des niedrigen Weltmarktpreises für Kaffee lohne sich der Anbau für sie kaum. In bleibender Erinnerung werde sie außerdem einen „wunderschönen“ Abend mit den Dorfbewohnern behalten. Während eine Ziege am Spieß briet, vergnügten sich Besucher und Einheimische bei Spiel und Gesang. „Von der afrikanischen Lebensfreude haben sogar wir dröge Nordlichter uns anstecken lassen“, sagt Gülzow schmunzelnd.

Nach einer einwöchigen Safari durch die Nationalparks, flogen die Teilnehmer auf die Insel Sansibar. Dort warteten die geschichtsträchtige Hauptstadt Stone-town und Traumstrände auf sie. **GISELA TIETJE-RÄTHER**



James Mmbando, zuständig für die Tischlerausbildung im Kiumo-Projekt, fertigt Tablett, die im Job-Shop Kellinghusen verkauft werden.

■ Spendengelder für Schulbauprojekt

Der Bau für die weiterführende Kiumako-Secondary School in Mrimbo „geht richtig voran.“ Davon konnten sich die Reisenden bei einer Besichtigung der Baustelle überzeugen. Abseits von institutionellen Förderern flossen bislang private Spenden in Höhe von 4000 Euro aus Kellinghusen und Kiel in das Projekt. Jüngste Kalkulationen ergaben jedoch: Der Schulbau unter dem Dach des Trägervereins Kiumako wird teurer als geplant. Rund 30 000 Euro müssen noch aufgebracht werden. Neben der Kieler Ludwig-Erhard-Schule zählt von deutscher Seite die örtliche Kirchengemeinde zu den Kiumako-Partnern. Der eingetragene Verein Rafiki versteht sich als Förderverein der Kiumako-Secondary-School. Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft beträgt 30 Euro (Schüler 15 Euro). Dort werden auch weitere Spenden (auf Wunsch mit Bescheinigung) gesammelt. Konto-Nummer bei der Sparkasse Westholstein, 400 23 903, BLZ 222 500 20.

Sonnabend, 9. Dezember 2006

Tansania-Kalender 2007: Erlös für Schulprojekt

Kellinghusen/lh – Grasende Zebras am Fluss, Menschen auf dem Bananenmarkt und afrikanische Schnitzereien – der Kellinghusener Oliver Zantow hat seinen dritten Tansania-Kalender herausgebracht. Diesen präsentiert er bis Ende Dezember in einer Ausstellung in der Sparkasse Westholstein in Kellinghusen.

Fotografiert hat er einen Querschnitt aus unterschiedlichen Lebensbereichen – „eine bunte Mischung aus Tier, Natur und Mensch“. Außer dem „Tansania-Kalender 2007“ ist original afrikanisches Kunsthandwerk zu sehen, das Zantow von seinen Reisen mitgebracht hat. Auch in Handarbeit hergestellte Taschen, die im Projekt Kiumako hergestellt wurden, sind zu begutachten, darüber hinaus Schnitzereien aus Ebenholz und Mahagoni. Schließlich hat Zantow auch original „Tanzania Tea

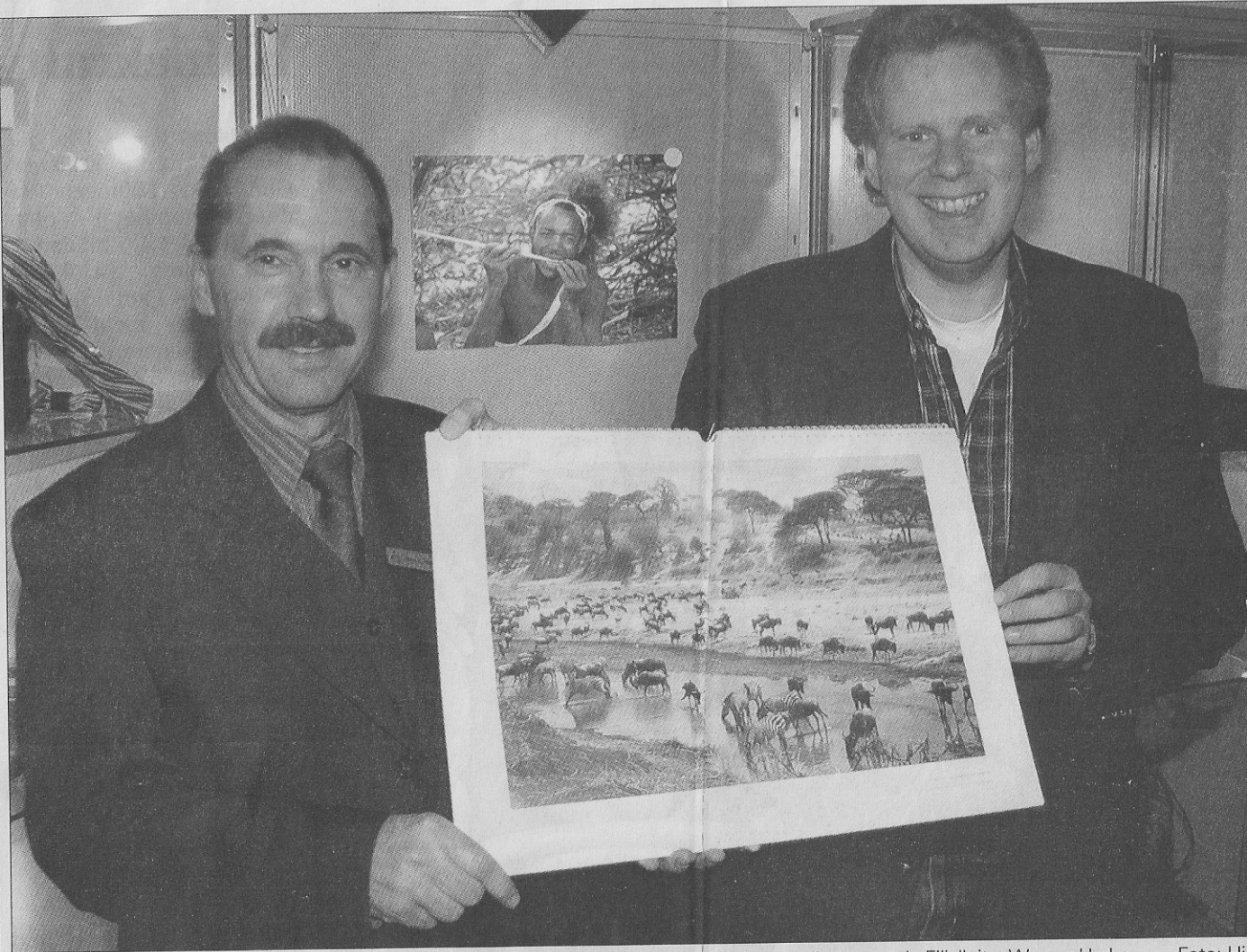
Kilimanjaro“ mitgebracht, der auch verkauft wird.

Gedruckt wird der Kalender zunächst in einer Auflage von 200 Stück. „Entsprechend dem Interesse können aber beliebig viele nachgedruckt werden.“ Auch Schulen sind an dem Kalender beteiligt, so in Bargeheide und Ahrensburg im Kreis Stormarn. Dort werden eigene Partnerschaftsprojekte unterhalten.

Die Erlöse aus dem Verkauf fließen in voller Höhe in den Bau der Kiumako Secondary School in Tansania zu, für die Oliver Zantow vor einigen Jahren ein Hilfsprojekt aus der Taufe hob.

In Kellinghusen ist der Kalender erhältlich im Job Shop (Hauptstraße 15) und der Buchhandlung Köhlmann (Lindenstraße 38).

□ Die Ausstellung „Tansania-Kalender“ in der Sparkasse ist noch bis Ende Dezember während der Geschäftszeiten zu sehen.



Freuten sich über die Vorstellung des Tansania-Kalenders: Oliver Zantow (links) und der stellvertretende Filialeiter Werner Harbs.

Foto: Hinz